

dem zeitlichen Kreuz auß Gottes verborgenem Raht unterworffen/so stehet doch allhie ein unaußsprechlicher Trost/ daß gleich wie Gott der Herr seinen Königen und Gesalbten in seinem lieben Sohn groß Heil bewiese / hat durch ihn gesieget / über Sünde/ Tod/ Teufel/ Hölle und Welt/ und ihn darauff in die höchste Ehre und Herrlichkeit gesetzt/ so will er auch nicht allein seine Gesalbten/ son-

dern allem Samen seines Gesalbten / das ist / allen Gläubigen ewiglich wol thun / ob sie gleich zeitlich leiden. Alle Gläubige sind Christi Samen/ sind auß ihm geböhren/ sind seines Geschlechts/ ja sind ein königlicher Samen/ die an jenem Tage das Reich des himmlischen Vaters ererben sollen/ darauff sollen wir mit Freuden warten/ und durch diese Hoffnung alles Kreuz geduldig tragen und überwinden.

Die erste Predigt / über den neunzehenden Psalm.

Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes / und die Fäste verkündiget seiner Hände Werk. 3. Ein Tag saget es dem andern/ und eine Nacht thut es kund der andern. 4. Es ist keine Sprache noch Rede / da man nicht ihre Stimme höre. 5. Ihre Schnur gehet auß in alle Land/ und ihre Rede an der Welt Ende: Er hat der Sonnen eine Hütte in derselben gemacht. 6. Und dieselbige gehet herauf/ wie ein Bräutigam auß seiner Kammer / und freuet sich wie ein Held zu lauffen den Weg. 7. Sie gehet auff an einem Ende des Himmels/ und läuffet um / biß wieder an dasselbe Ende/ und bleibet nichts für ihrer Hitze verborgen. 8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel/ und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß / und machet die Albern weise. 9. Die Befehl des Herrn sind richtig/ und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter/ und erleuchten die Augen. 10. Die Furcht des Herrn ist rein/ und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind warhafftig / allesammt gerecht. 11. Sie sind köstlicher den Gold und viel feines Goldes. Sie sind süßer denn Honig und Honigseim. 12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert/ und wer sie hält/ der hat groß Lohn. 13. Wer kan merken/ wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle. 14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolzen/ daß sie nicht über mich herrschen/ so werde ich ohne Wandel seyn / und unschuldig bleiben grosser Missethat. 15. Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Herzens für dir / Herr mein Hort und mein Erlöser.

Was der Prophet Malachias am 1. und 4. Capitel weissaget von dem Lauff und Ausbreitung des heiligen Evangelii / als er spricht: Von Aufgang der Sonnen biß zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden / und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert/ und ein rein Speis-Opffer geopfert werden. Und abermal: Euch/ die ihr meinen Namen fürchtet/ soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit/ und Heil unter seinen Flügeln/ da der Glaube/ Gebet und wahre Gottesdienst der Christen einem schönen Räuch- und Speis-Opffer verglichen wird / und der Herr Christus der Sonnen / weil er uns erleuchtet zum ewigen Leben: Also weissaget auch erstlich der Prophet in diesem Psalm von der Herrlichkeit und Ehre Gottes / die durchs Evangelium soll offenbar werden in aller Welt/ daß Gott in Christo soll recht erkannt werden unter allen Völkern. Und das ist der erste Theil dieses Psalms. Der andere Theil ist ein herrlich Encomium und Lob-Spruch des heiligen Göttlichen Worts / wie viel geistliche Gnaden-Schätze uns dasselbe mit sich bringet / wenns mit gläubigem Herzen angenommen/ daß uns Gottes Wort erleuchte / erfreue / himmlische Weisheit offenbare/ und die betrübten Seelen erquicket / denn er süßer ist denn Honig/ und ein größerer Schatz den Gold. Der dritte Theil ist ein Gebet um Vergebung der Sünden und Erhörung des Gebets. Gleich wie aber der heilige Geist in seinem Wort den Ge-

brauch hat/ daß er uns himmlische/ geistliche/ ewige Dinge fürbildet / durch die Natur uns gleichsam dieselbe zeiget / daß wir es mit Augen sehen mögen/ wie Gott zu Abraham sprach: Hebe deine Augen auff/ und sehe/ die Sternen am Himmel/ kanst du sie zählen? So soll dein Same werden: Also thut der heilige Geist in diesem Psalm auch / und führet den Himmel gleichsam redend ein / Tag und Nacht / und die Sonne und Firmament / als hielten sie mit einander Sprache / und verkündigten an allen Orten der Welt die Herrlichkeit Gottes: Also saget der heilige Geist hie/ soll das Evangelium von Christo ja so einen schnellen/ gewissen/ beständigen Lauff haben/ von Aufgang der Sonnen biß zum Niedergang / und soll ja so ein gewisser / warhafftiger/ beständiger Zeuge seyn von Christo / als der Himmel mit seiner Ordnung zeuget von Gottes Allmacht und Weisheit.

I.

Gleich wie der Himmel mit seinem Lauff und Ordnung ein gewisser Zeuge ist der Allmacht und Weisheit Gottes / also das Evangelium soll ein beständiger warhafftiger Zeuge seyn von Christo.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes / und die Fäste verkündigen seiner Hände Werk. Das ist: Das grosse wunderbarliche Gebäu des Himmels/ und desselben Heer/ sind Zeugen der Allmacht / der Weisheit und Herrlichkeit Gottes / und die Fäste / das ist / die unwandelbare Bestän-